

jahresbericht

22-23



 jekibern

Stiftung
Jeki Bern

EDITORIAL

Im Nachgang zum Jeki Konzert im Stadttheater Bern diesen Juni ist mir die junge Opernsängerin Masabane Cecilia Rangwanasha aus Südafrika in den Sinn gekommen, die in der Saison 2022/23 das Berner Publikum in diesem Haus begeisterte. Sie hat als Mädchen in Südafrika genau wie die Jeki Kinder in Bern mit Chorsingen in der Schule (und Kirche) ihre musikalische Ausbildung begonnen. Sie sagte den Medien, sie tat es aus purer Freude.

Die Freude am gemeinsamen Singen und aktiven Musizieren ist die DNA von Jeki Bern. Der Funke der Begeisterung soll von den Schullehrkräften auf die Kinder springen und sie motivieren.

Seit 12 Jahren setzt sich die Stiftung Jeki Bern dafür ein, dass Schulkinder der Stadt Bern aus sozio-ökonomisch schwachen oder bildungsfernen Familien Zugang zum aktiven Musizieren erhalten. 12 Jahre durfte ich dabei meine Aufgabe in der Stiftung mit grosser Begeisterung wahrnehmen. Nun ist es Zeit zu gehen und die Stiftung der nächsten Generation anzuvertrauen. Colette Kappes tritt ihr Amt als Präsidentin der Stiftung Jeki mit dem Schuljahr 2023/2024 an. Ich freue mich, die Stiftung in so guten Händen zu wissen.

Ich bin dankbar für alles, was die Stiftung Jeki Bern und die Musikschule Konservatorium in diesen Jahren zusammen erreicht haben. Ich danke den vielen privaten Förderstiftungen und Privatpersonen für die wertvolle finanzielle Unterstützung, auf die Jeki Bern nach wie vor angewiesen ist. Auch die wohlwollende Haltung der Direktion für Bildung, Soziales und Sport BSS und ihre finanzielle Unterstützung sind bedeutsam und unterstreichen die Relevanz dieses pädagogisch wichtigen Programms.

Mein herzlicher Dank gilt dem Jeki-Team der Musikschule Konservatorium Bern für die vielen Jahre guter und konstruktiver Zusammenarbeit, allen voran Saara Vainio, Vorsitzende der Schulleitung und Leitung Jeki Bern. Ich war und bin beeindruckt, mit welchem Elan die Lehrkräfte der Instrumental- und Singklassen wie auch die jeweiligen Primarschullehrkräfte die verschiedensten Herausforderungen des Unterrichtens meistern.

Ich wünsche Jeki Bern, dass das Programm in den kommenden 12 Jahren stetig weiterwächst und sich weiterentwickelt. Und ich wünsche fest, dass möglichst viele Kinder davon profitieren können.

SEPTEMBER 2023
FRANÇOISE MARCUARD-HAMMER



SINGKLASSEN

Die Singklassen sind wieder gewachsen: Eine Klasse der Ganztagesesschule Höhe wurde auf das Schuljahr 2022/23 integriert, somit konnten Kinder aus 31 Klassen wöchentlich zusammen singen.

Das Schuljahr startete mit einem Beitrag an die Berner Seefestspiele: Im August durften Kinder aus den Schulhäusern Bethlehemacker und Tscharnergut ein Konzert am Egelsee sowie eines im Domicil Egelmoos mitgestalten – besonders viel Anklang fanden bei den Kindern neben dem Applaus die Fahrten mit den Fahrrad-Rikschas, die sie von Ort zu Ort brachten und die von den Kindern mit viel Gesang begleitet wurden.

Im November ging es dann für Klassen aus dem Schulhaus Höhe zur Schulärztetaugung ins Hotel Kreuz in Bern, wo sie mit ihren Liedern die akademische Atmosphäre auflockerten und von vielen Teilnehmenden als das Highlight des Tages bezeichnet wurden. <

JEKI-KONZERTE IM STADTTHEATER

Roter Samt und viel Vergoldung – die vier Jeki-Konzerte im Juni fanden in einem aussergewöhnlich schönen und für die Singklassen und Ensembles sehr spannenden Rahmen statt: Bühnen Bern stellte die grosse Bühne sowie den Theatersaal zur Verfügung und ermöglichte den Kindern damit zugleich auch einen Blick hinter die Kulissen des Hauses. Die mit viel Liebe und Engagement vorbereiteten und gesungenen Konzerte stiessen beim Publikum aller vier Vorstellungen auf grosse Begeisterung und sorgten für ein unvergessliches Erlebnis. Die Crew von Bühnen Bern unterstützte die Anlässe mit stimmungsvoller Beleuchtung der Bühne, aber auch beim Einlass sowie hinter der Bühne. <

INSTRUMENTALUNTERRICHT

Wenn die Kinder nach den Singklassen in den Instrumentalunterricht an der Musikschule wechseln, haben sie bereits eine zweijährige Grundmusikalisierung erfahren: Sie haben gelernt zu singen, zuzuhören, Musik mit Bewegung zu verbinden und vor allem – als wichtige Basis zum Erlernen eines Instruments – schon erste Erfahrungen mit Rhythmen und Intervallen gesammelt. In der 3. Klasse werden zunächst Grundkenntnisse auf dem Instrument vermittelt, und schon am Ende dieses ersten Jahres auf dem Instrument zeigt sich, wie unterschiedlich die Kinder auf den Unterricht reagieren: Oftmals ist eine Trennung der Kleingruppen auf die 4. Klasse hin nötig, um auf jedes Kind und sein individuelles Niveau pädago-



gisch einfühlsam eingehen zu können. In der 4. Klasse werden die instrumentalen Grundkenntnisse stetig ausgebaut, mehrstimmige Literatur kommt zum Einsatz und das Kind wird, wenn es im Ensemble Kunterbunt mitwirkt, beim Studium der Ensemblestücke unterstützt. Das Ziel dieser zwei Jahre Instrumentalunterricht ist es, die Freude am Instrument und an der Auseinandersetzung mit Musik zu wecken, Spass am Zusammenspiel zu fördern und eine gute Basis für den weiteren Einzelunterricht zu legen.

Die Popularität von Klavier und Gitarre ist trotz leicht rückläufiger Zahlen weiterhin ungebrochen, aber auch andere Instrumente konnte die Anmeldequote des Vorjahres halten. Das Cello verzeichnete einen leichten Zuwachs auf 6 Schüler:innen, Fagott, Posaune, Tuba und Viola hatten nach einer Pause im Vorjahr jeweils wieder eine Anmeldung. ◀

ENSEMBLE KUNTERBUNT

Das gemeinsame Mittagessen vor der Probe hat sich beim Ensemble Kunterbunt als sehr geschätzter Sozialfaktor für die Kinder etabliert.

Die zwei Ensemblegruppen werden aber auch durch eine gemeinsame Auftrittsfreude zusammengescheisst: So war das Kunterbunt bei der Eröffnungsfeier des Musikschulstandortes Kleefeld im November zu hören, gestaltete im Dezember ein eigenes Adventskonzert und war schliesslich (zusammen mit den beiden Konsi-Ensembles Kunterbunt 2 und Rondo) ein wichtiger Bestandteil der Jeki-Konzerte: Insgesamt vier Mal spielten sie mit viel Energie und Freude ein abwechslungsreiches Programm und trugen damit zum Erfolg der Anlässe bei. ◀

ENTWICKLUNG SINGKLASSEN / INSTRUMENTALUNTERRICHT

	(Startjahr) 2011/12	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Singklassen						
Bern West	4	28	27	27	27	28
Übriges Stadtgebiet	12	7	6	3	3	3
Total	16	35	33	30	30	31
Musik und Bewegung						
Bern West		2	6	0	0	0
Instrumentalschüler:innen						
Bern West	10	105	147	152	148	141
Übertritte Einzelunterricht	-	17	32	45	47	30



DIE STIFTUNG JEKI BERN

Die Stiftung Jeki Bern wurde im Mai 2011 gegründet. Ihre primäre Aufgabe ist die Finanzierung des Jeki-Unterrichtsprogramms und der dazu nötigen Musikinstrumente. Die Programmdurchführung obliegt der Musikschule Konservatorium Bern.

Der Stiftungsrat:

Françoise Marcuard-Hammer, Präsidentin

Nicole von Graffenried, Rechtsanwältin und Notarin, Vizepräsidentin

Franziska Teuscher, Gemeinderätin der Stadt Bern, Direktion für Bildung, Soziales und Sport

Christa Markwalder, Nationalrätin

Reto Inäbnit, Mitglied der Schulleitung Musikschule Konservatorium Bern

Colette Kappes, Musikwissenschaftlerin (ab Januar 2023)

Saara Vainio, Mitglied der Schulleitung Musikschule Konservatorium Bern (ab Januar 2023)

Stiftung Jeki Bern

Kramgasse 36
3000 Bern 8

jekibern@gmail.com
www.konsibern.ch/jeki-bern
031 326 53 53



Spendenkonto
PC 60-538318-1



Stiftung
Jeki Bern

ERFOLGSRECHNUNG 22/23 DER STIFTUNG JEKI BERN

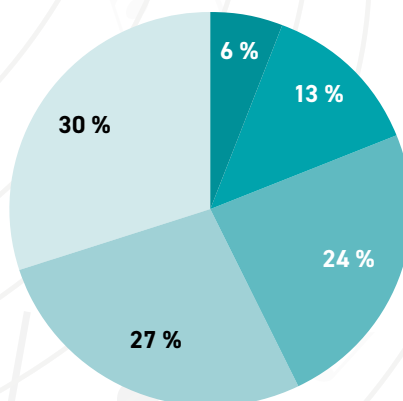
Ertrag

Individualspenden	14'114.66
Förderbeiträge	262'500.00
Einnahmen Jeki-Konzerte	5'432.70
Total Ertrag	282'047.36

Aufwand

Unterricht Sing-/ Instrumentalklassen	218'430.00
Instrumente	28'367.15
Verpflegung Kunterbunt	9'142.60
Ausgaben Jeki-Konzerte	11'799.00
Administration und Spesen	387.30
Kommunikation und Marketing	2'447.10
Revision und Aufsichtsbehörde	618.50
Periodenfremder Aufwand	0.00
Total Aufwand	271'191.65

FINANZIERUNG DES JEKI-PROGRAMMS



- Schulgelder
- Kanton Bern gemäss Musikschulgesetz
- Stadt Bern gemäss Musikschulgesetz
- Direktion für Bildung Soziales und Sport der Stadt Bern
- Stiftung Jeki Bern